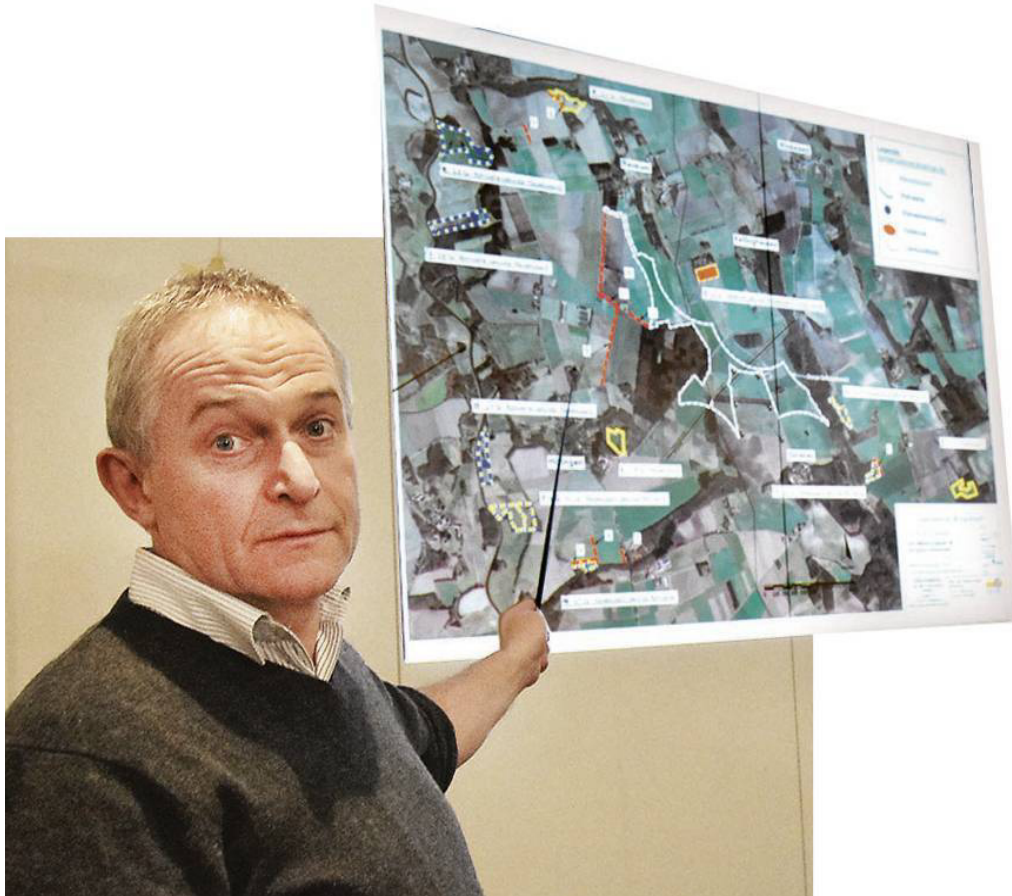


Trotz starker Turbulenzen Ja zu Windpark

RAT WINKELSETT I - Mehrheit beschließt umstrittenen Plan – Vier Fragestunden – Erste Klage angekündigt



LANDSCHAFTSPLANER NORBERT SEIDEL

Bis zu sechs Windräder können auf dem knapp 50 Hektar großen Areal errichtet werden. Nachbarn fürchten um ihre Lebensqualität.

Der Vorschlag von Seiten der Samtgemeindeverwaltung, dem Landkreis die unzumutbaren Lärmwerte zu melden, könne ins Leere gehen, sagte Pleus. Ein Kreis-Mitarbeiter habe ihm gesagt: „Wenn es Ihnen zu laut ist, beauftragen Sie einen Gutachter“. Dazu Manfred Meyer (Hölingen): „Wer ist beweispflichtig? Der Bürger oder die Genehmigungsbehörde?“

Kritik brachte Helmut Furch an der Abstandsregelung vor: 500 Meter seien bei 220-Meter-Anlagen zu wenig. Hier kam ein Einwand von Hans Meyer: Die Rechtsprechung gehe derzeit davon aus, dass der Mindestabstand beim Zweifachen der Anlagenhöhe liegen müsse. „Gemeinden sind mit höheren Abständen schon vor dem Obergericht gescheitert.“

Punkt zwei: Schattenwurf. Der sei, so hatte es Pleus zu bedenken gegeben, für viele Menschen unerträglich, gerade in den angekündigt hohen Dosen. Hier blieb bei der Sitzung die Frage unbeantwortet, wer denn zahle, wenn gesundheitliche Schäden aufträten.

Punkt drei: Wertminderung. Schon jetzt hätten zwei Mieter angekündigt auszuziehen, wenn die Windräder kämen, berichtete Pleus. Ein Immobilienmakler habe den Wertverlust allein für sieben Immobilien in Kellinghausen auf eine Million Euro geschätzt.

Freilich: Für den Entwurf des Bebauungsplans bedeuteten die Einwendungen keine einschneidenden Veränderungen, wie Hans Meyer berichtete. In geheimer Abstimmung fasste der Gemeinderat schließlich den Abwägungsbeschluss zu den Stellungnahmen. Ergebnis auch hier: fünfmal Ja, dreimal Nein, eine Enthaltung.
